

Das Publikum war zutiefst beeindruckt, der Applaus riesig, als vor zwei Jahren *Zartbitter Köln* den Film **WAS HILFT** mit und über den **16-jährigen Kevin Cane** vor Fachkräften präsentierte. In dem von dem **Regisseur Florian Forsch** sehr sensibel gestalteten 30 minütigen Dokumentarfilm berichtet Kevin, was ihm bei der Verarbeitung von sexuellen Gewalterfahrungen geholfen hat und was nicht.

durch emotionale Offenheit und Engagement für Selbsthilfe betroffener Jugendlicher, der Regisseur Florian Forsch durch seine sehr reflektierte Auseinandersetzung und seinen achtsamen Umgang mit der Problematik sexuellen Missbrauchs. Der sehr respektvolle Dialog der beiden untereinander und mit dem Publikum offenbarte das Geheimnis der äußerst sensiblen Gestaltung des Dokumentarfilms.



Die sexuelle Gewalt war ihm im Alter von drei Jahren von einem Jugendlichen zugefügt worden. Viele Jahre hat er darüber geschwiegen. Doch dann hielt er es nicht mehr aus und suchte sich Hilfe. vEbenso beeindruckend wie die *Zartbitter*-Produktion, die von „wir helfen“ – Aktion des Kölner Stadtanzeigers für Kinder gefördert wurde, war das Podiumsgespräch nach der Premiere: Kevin überzeugte

Unmittelbar nach der Premiere entwickelten **Florian Forsch** und **Ursula Enders** die Idee, als Begleitmaterial zu dem Film **WAS HILFT** gemeinsam eine *Zartbitter*-Website für betroffene Jugendliche und ihre Freund\*innen und Freunde zu entwickeln: ein innovatives Angebot, das es bisher noch nicht gibt. Niemand hätte zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass die Produktion der nun zwei Jahre später im Oktober 2021 freigeschalteten Website **washilft.org** das umfassendste Projekt werden würde, das

*Zartbitter e.V.* jemals realisiert hat. Die Website verdankt ihre vielfältigen Informationen nicht zuletzt engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre Alltagserfahrungen mit sexualisierter Gewalt und Ideen über Möglichkeiten der Hilfe einbrachten.

## **Betroffene Jugendliche vertrauen sich meistens ihren gleichaltrigen Freund\*innen an**

In der Öffentlichkeit hält sich bis heute der Mythos, jugendliche Betroffene sexueller Gewalt würden kaum über ihre belastenden Erfahrungen sprechen bzw. müssten mindestens sieben Erwachsene ansprechen, ehe ihnen geglaubt würde. Dem ist nicht so! Viele Betroffene vertrauen sich ihren gleichaltrigen Freund\*innen, allerdings selten Erwachsenen an. Sie möchten sich vor den Reaktionen überforderter Erwachsener schützen, die oft nicht offen über sexuelle Gewalt sprechen können oder Aussagen von Betroffenen anzweifeln. Andere befürchten,

durch allzu emotionale Reaktionen und überstürztem Handeln von Eltern, Pädagog\*innen und anderen erwachsenen Vertrauenspersonen, die Kontrolle über ihr Leben zu verlieren und/oder im Alltag eingeschränkt zu werden. Auch wollen einige Jugendliche die Erwachsenen nicht belasten.

Jugendliche sind im Umgang mit sexueller Gewalt oftmals kompetenter als Erwachsene, denn viele wurden bereits als Kinder über sexuellen Missbrauch aufgeklärt.

Ihnen fällt es oftmals nicht so schwer, über sexuelle Gewalthandlungen zu sprechen. Dennoch sind die meisten überfordert, wenn betroffene Freund\*innen, sich ihnen anvertrauen. Die Zeugenschaft vom Hören belastet und erinnert sie manchmal an selbst erlebte sexuelle, körperliche und psychische Gewalterfahrungen.

Gleichaltrige Vertrauenspersonen wissen oft nicht, wie sie ihre betroffenen Freund\*innen unterstützen können. „Wie reagiere ich richtig, wenn meine Freundin unter den Folgen der sexuellen Gewalt massiv leidet und zum Beispiel immer daran denken muss?“ „Darf ich mich

jemandem anvertrauen, wenn ich versprochen habe, nichts weiterzusagen?“ „Ist eine Strafanzeige sinnvoll?“ „Wie soll ich reagieren, wenn meine Freundin/mein Freund sich selbst verletzt, nichts mehr geregelt bekommt, an Selbstmord denkt?“ „Wo kann ich mich beraten lassen, damit ich mich nicht überfordere?“

Mit der Website **washilft.org** möchte *Zartbitter Köln* betroffene Jugendliche unterstützen aber auch deren Freund\*innen entlasten, damit diese sich nicht überfordern. **washilft.org** beantwortet viele Fragen von Jugendlichen und macht Mut.

## Website **washilft.org**

Die Website startet mit dem Dokumentarfilm WAS HILFT und einem Interview der Zartbitter-Beraterin **Ilka Villier** mit Kevin. Diese unterhält sich mit dem inzwischen jungen Erwachsenen darüber, wie es ihm heute bezüglich der Filmproduktion geht und was er anderen Betroffenen für Tipps geben möchte. Soviel darf schon verraten

werden: Kevin geht es richtig gut. Er beschreibt sich als glücklich. Die Filmproduktion sei für ihn eine Chance zur Verarbeitung der sexuellen Gewalterfahrungen gewesen. Er habe diese gut für sich nutzen können. Für Fachkräfte wurde pädagogisches Begleitmaterial zu WAS HILFT zum Download eingestellt.



### **Zum Inhalt des Films WAS HILFT:**

An seinem 16. Geburtstag macht Kevin eine Reise. Er möchte auf dieser Reise mit der Vergangenheit abschließen und noch einmal über die schwierigen Zeiten nachdenken, die hinter ihm liegen: an den Moment, als er die Erinnerungen an die Missbrauchserfahrungen nicht mehr alleine aushalten konnte, an die gemeinen Tricks des Täters, aber auch daran, wie er mit Hilfe einer Beratungsstelle Wege fand, belastende Erinnerungen und Gefühle zu stoppen. Kevin hat den Täter sogar angezeigt. Der wurde verurteilt. Doch auch die Aussage bei der Polizei und das Gerichtsverfahren waren sehr anstrengend.

Zu Beginn seiner Reise wird Kevin von seinem Freund Alex begleitet. Auch der hat sexuellen Missbrauch erlebt. Alex versteht Kevin. Mit ihm kann Kevin sich austauschen. Das tut gut.

Der Dokumentarfilm WAS HILFT zeigt, welche Reaktionen von Eltern, Freund\*innen, einer Lehrerin und Beraterin Kevin geholfen haben, belastende Folgen des sexuellen Missbrauchs zu überwinden. Der Film ermutigt Betroffene, sich Hilfe zu suchen, und vermittelt Freundinnen und Freunden Ideen, wie sie Betroffene unterstützen können.

Mit freundlicher  
Unterstützung von:

**wir helfen** ●  
die Aktion des **Kölner Stadt-Anzeiger** für Kinder





## Tipps für betroffene Jugendliche und ihre Freund\*innen

Angeregt durch zahlreiche unterschiedliche Reaktionen der Umwelt, welche Kevin als Unterstützung bei der Verarbeitung der sexuellen Gewalterfahrungen durch den jugendlichen Täter erlebt hat und oder auch nicht, entstand im Zartbitter-Team die Idee, entsprechende Tipps zu erarbeiten. Wie bei Zartbitter üblich, ließen wir uns dabei von Jugendlichen im Rahmen von Workshops, Einzelgesprächen und gemeinsamen Gesprächen mit betroffenen Jugendlichen und ihren Freund\*innen beraten.

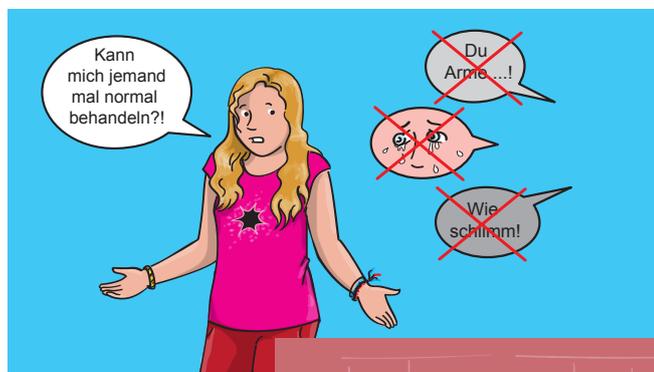


Nachdem wir mehrere Monate kontinuierlich an dem Projekt gearbeitet hatten, fiel auf, dass wir einen wichtigen Punkt vergessen hatten: eine **Broschüre zu WAS HILFT? WAS HILFT NICHT?!** zu erstellen.

Zartbitter Köln hat in der Vergangenheit mehrere vom LVR geförderte inklusive Wochenend-Workshops unter dem Titel *Jugendliche beraten Zartbitter* durchgeführt, an denen uns persönlich nicht bekannte Jugendliche teilnahmen. Von den Wochenenden hatten sie über Wohngruppen, Jugendzentren, Jugendverbände, Pfarrgemeinden oder Jugendwerkstätten erfahren. An diesen Wochenenden entstanden viele Ideen für Zartbitter -Präventionsprojekte und -materialien. Grundsätzlich favorisierten die Jugendlichen digitale Angebote, doch betonten sie regelmäßig, dass sie es wichtig finden, eine Broschüre mit alltagstauglichen Tipps zur Unterstützung von betroffenen Freund\*innen auch in die Hand zu bekommen – „richtig zum Anfassen“.

Die **Broschüre WAS HILFT? WAS HILFT NICHT?!** ist inzwischen fertiggestellt und wird hoffentlich bald erscheinen. Wir müssen nur noch Spenden für die Druckkosten sammeln... und dann wird es auch diese geben. Vielleicht klappt das noch in 2021!

Fachkräfte finden auf [washilft.org](http://washilft.org) pädagogisches Begleitmaterial zu der Slideshow **WAS HILFT? WAS HILFT NICHT?!** – nicht nur einen Infotext, sondern ebenso den **Videovortrag Jugendliche bei sexualisierter Gewalt schützen und unterstützen**, den Zartbitter Köln anlässlich einer Fachtagung der **Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt psg.nrw** gemeinsam mit der **Mädchenberatung Bielefeld** und **Neue Wege Bochum** produziert hat.



Zunächst erarbeiteten wir zahlreiche Tipps. Danach gab es eine sehr wichtige nächste Arbeitsphase: die kritische Korrektur des Textes durch Jugendliche.



Diese machten einen guten Job und viele sinnvolle Verbesserungsvorschläge. Allerdings waren die Tipps zu diesem Zeitpunkt lediglich eine Buchstabenwüste. Darüber war niemand besonders glücklich. Und wie es der uns wohlgesonnene Zufall mal wieder wollte, erhielt Zartbitter unerwarteter Weise eine relativ hohe Spende. Nun hatten wir die finanzielle Möglichkeit, die Tipps von Dorothee Wolters illustrieren und von den Zartbitter-Schauspieler\*innen Imke Schreiber und Massimo Tuveri im Tonstudio einlesen zu lassen. Anschließend wurden sie als Slideshow auf [washilft.org](http://washilft.org) eingestellt.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln

prävention ZARTBITTER e.V.





# BLICK HINTER DIE MASKE

Strategien der Täter und Täterinnen bei  
sexualisierter Gewalt gegen Jugendliche

## Blick hinter die Maske –

## die Strategien der Täter und Täterinnen bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Die Beratungsarbeit von *Zartbitter* macht immer wieder deutlich, wie sehr Informationen über die Strategien der Täter und Täterinnen in Fällen sexuellen Missbrauchs von sexueller Gewalt betroffene jugendliche Mädchen und Jungen von Schuldgefühlen entlasten und deren Freund\*innen helfen, diese besser zu verstehen. Im Sinne einer jugendgerechten Gestaltung produzierte *Zartbitter* für die Website [washilft.org](http://washilft.org) deshalb eine Zeichentrick-Animation, die anhand eines Fallbeispiel über typische Täterstrategien informiert. Dies war zwar eine künstlerische und technische Herausforderung, doch mit **Dorothee Wolters** (Illustration), **David Figura** (Animation) und **Ursula Enders** (Buch und Regie) übernahm ein erfahrenes und in der Kooperation bewährtes Team die Produktion.

*Blick hinter die Maske* stellt die Strategien eines Kölner Fußballtrainers dar, der um die Jahrtausendwende mehrere Jungen seiner Fußballmannschaften missbrauchte. *Zartbitter* entschied sich bewusst für

Lediglich das positive Ende entspricht nicht dem tatsächlichen Fallverlauf, denn vor 20 Jahren hatten Strafanzeigen noch keine Aussicht auf Erfolg. Nicht nur das hat sich zum Positiven verändert: In Absprache mit dem *DFB* endet die Zeichentrick-Animation mit einer lebenslangen Trainersperre für den Täter. Darum ist der *DFB* inzwischen bemüht.

Die Zeichentrick-Animation *Blick hinter die Maske* ist für die **Bildungsarbeit mit Jugendlichen** geeignet, sollte jedoch nicht im Klassenverband präsentiert werden. Jugendliche können über die Inhalte des Videos oft sehr viel leichter sprechen als Erwachsene. Allerdings benötigen sie den geschützten Rahmen von Freundinnen und Freunden, um sich offen austauschen zu können.

Pädagogische Fachkräfte sollten den Jugendlichen möglichst keine Fragen zum Inhalt der Animation vorgeben. In jedem Fall aber die Empfehlung, dass sie bei Bedarf zwischendurch Pausen machen und miteinander reden. Zudem hat jede/jeder das Recht „auszusteigen“.



„*Blick hinter die Maske – die Strategien der Täter und Täterinnen bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche*“ empfiehlt sich zudem als Anschauungsmaterial im Rahmen **beruflicher Fortbildung** und als **Informationsmaterial für Eltern und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen**. Es ist sicherlich ein wertvolles Material im Rahmen der **Entwicklung von Schutzkonzepten** für Vereine, Schulen, Kirchengemeinden, Jugendverbänden... Der deutsche Fußballbund hat die Zeichentrick-Animation als Infomaterial allen deutschen Fußballvereinen empfohlen.

Sprecher\*innen der Zeichentrick-Animation waren neben **Anne K. Müller** Jugendliche und Mitglieder des *Zartbitter*-Ensembles.

dieses Fallbeispiel, denn unter Berücksichtigung des Opferschutzes wäre es nicht okay gewesen, einen aktuellen Fall darzustellen. Zugleich ist das Fallbeispiel der Zeichentrick-Animation weiterhin aktuell, denn der Trainer versuchte schon damals das Schweigen der Opfer durch Videoaufzeichnungen zu erpressen.

Die *Zartbitter*-Skizze *Das geplante Verbrechen: Sexueller Missbrauch im Sport* informiert über typische Täterstrategien im Sport. [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)

Mit freundlicher  
Unterstützung von:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND





## Zartbitter-Musiktheaterstück gegen sexuelle Übergriffe durch Jugendliche

Das Zartbitter-Musiktheaterstück **Respekt für dich! Sexuelle Übergriffe bei uns nicht!** setzt sich mit sexualisierter Peergewalt on- und offline durch Jugendliche auseinander.

Möglichkeiten aufzeigt, wie Jugendliche betroffene Freundinnen und Freunde unterstützen und Hilfe organisieren können.

### Die Story

In der Werbeagentur „Creapool“ ist man begeistert: Das Ministerium für Jugend und Schule hat der Agentur den Auftrag für eine große Kampagne zum Thema „Respekt für dich!“ erteilt. Diese soll sich an Jugendliche richten.

Simone Engelhard, Juniorchefin einer Werbeagentur, und ihr Kollege Carlo Zanda übernehmen den Job. Während Simone als Werbeprofi Reichweiten und die Aufmerksamkeit der Medien besonders wichtig sind, denkt Carlo eher über die Interessen von Jugendlichen nach. Was ist eigentlich Respekt? Welche persönlichen Rechte müssen geachtet werden, damit Jugendliche sich respektiert und sich miteinander in Schulen, Vereinen, Jugendzentren... wohlfühlen? Carlos möchte die Kampagne gemeinsam mit Jugendlichen planen und diese aktiv an der Durchführung beteiligen. Simone scheinen ihres Kollegen Überlegungen zu unprofessionell. Die Juniorchefin will über eine Großveranstaltung mit Rapmusik und Youtube-Stars eine breite Öffentlichkeit erreichen – Jugendliche sollen teilnehmen, jedoch nicht mitgestalten.

Doch dann erinnert sich Simone an selbst erlebte sexuelle Übergriffe. Auch machen sie die Erlebnisse von Carlos Neffen Tom betroffen: Der Jugendliche hat im Netz und in der Schule ziemlichen Stress mit Nackt-Selfies, die nicht von ihm gepostet wurden.

Wie wird die Kampagne „Respekt für Dich!“ aussehen? Und warum verschwindet Tom ausgerechnet an seinem Geburtstag?

Ein spannendes und zugleich mit viel Humor inszeniertes Musiktheaterstück, das sexualisierte Peergewalt (im Netz) altersgerecht zum Thema macht, Jugendliche über ihre persönlichen Rechte informiert, die Achtung grenzachtender Umgangsweisen fördert und

Mit freundlicher Unterstützung von:



Nach der Theaterraufführung findet ein Gespräch der Schauspieler\*innen mit dem jugendlichen Publikum über das Theaterstück und die Achtung persönlicher Grenzen und Rechte statt – auch über die Strafbarkeit der Missachtung des Rechts am eigenen Bild.

Das Theaterstück wurde von dem Theaterensemble gemeinsam mit Zartbitter-Berater\*innen entwickelt. Es spielen **Babis Lavasas, Anne K. Müller, Imke Schreiber** und **Massimo Tuveri**, der auch Regie führte. Die Songs wurden von **Eckhard Pieper** geschrieben und Musik von **Friso Lücht** komponiert. Das Zartbitter-Jugendtheaterstück **Respekt für dich!** tourt bundesweit durch Stadttheater, Schulen, Gemeindezentren... Infos unter: [booking@zartbitter.de](mailto:booking@zartbitter.de)

**Florian Forsch** und **David Figura** haben das Theaterstück filmisch in Szene gesetzt. Der Trailer auf der Seite [washilft.org](http://washilft.org) vermittelt bereits einen ersten Eindruck der trotz aller Ernsthaftigkeit der Problematik humorvollen Inszenierung. Zurzeit mangelt es noch an der Finanzierung für den Schnitt, um anschließend das Video des gesamten Theaterstücks auf die Website [washilft.org](http://washilft.org) einzustellen und somit bundesweit Jugendlichen Zugang zu verschaffen.

# STRAF- ANZEIGE



## Information zur Strafanzeige

Kevin hat in dem Film WAS HILFT beschrieben, dass er das Strafermittlungsverfahren gegen den Täter als sehr belastend erlebt hat. Das ist meist so, denn die Praxis der Strafverfolgungsbehörden vernachlässigt auch heute noch den Opferschutz. Umso wichtiger war es *Zartbitter*, dass die Anwältin **Petra Ladenburger** vor dem Hintergrund ihrer breiten Erfahrung in der Vertretung der Nebenklage von jugendlichen Betroffenen sexueller Gewalt wichtige Informationen zum Strafverfahren und für die Entscheidung **Strafanzeige – ja oder nein?** zusammengestellt hat.

Da es für viele Jugendliche mühselig ist, einen Informationstext über rechtliche Fragen zu lesen, haben Massimo Tuveri und Imke Schreiber, beide seit vielen Jahren Mitglieder des *Zartbitter*-Theaterensembles, den Text eingesprochen.

**EINE  
STRAFANZEIGE  
KANN NICHT  
WIEDER ZURÜCK  
GENOMMEN WERDEN.**

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## CARTOON-CLIPS



### Clips gegen sexualisierte Gewalt

Seit Anfang der 90er Jahre ist es Tradition, dass *Zartbitter* mit Jugendlichen gemeinsam Cartoons über deren Alltagserfahrungen mit sexualisierter Gewalt und Möglichkeiten der Gegenwehr produziert und seit einigen

Jahren auch als Clips ins Netz stellt. Die Klickzahlen sind zum Teil sehr hoch.

Auf die Website **washilft.org** hat *Zartbitter* nun von **Dorothee Wolters** (neu) illustrierten und **David Figura** animierte Clips über sexuelle Belästigungen gegen Jugendliche on- und offline eingestellt. Mädchen und Jungen können diese nutzen, um mit anderen über sexuelle Belästigung ins Gespräch zu kommen. Andere posten die Clips auf sozialen Plattformen oder zum Beispiel im Klassenchat, um so ein deutliches STOPP-Zeichen zu setzen - zum Beispiel, wenn in einer Klasse/Gruppe einzelne Jugendliche sich sexuell übergriffig verhalten.



Mit freundlicher Unterstützung von:

GEFÖRDERT DURCH:



LVR-Landesjugendamt

Auftrag Kindeswohl 

# MUSIK



## Musik die gut tut

Musik lenkt ab, macht gute Laune und hilft auch mal abzuschalten. Musik tut aber auch gut, wenn die Tracks von sexualisierter Gewalt betroffenen Jugendlichen und deren Freund\*innen Mut machen.

Auf **washilft.org** stehen u.a. Songs aus *Zartbitter*-Musiktheaterstücken mit Texten von **Eckhard Pieper** und Kompositionen von **Friso Lucht**. Sie können direkt übers Handy abgespielt werden.

Mit freundlicher Unterstützung von:



## Wo finde ich Hilfe

Ein herzliches Dankeschön an das **Hilfeportal Sexueller Missbrauch**, die **Nummer gegen Kummer** sowie **Juuuport**, dass wir sie als Kontaktadressen für Jugendliche angeben durften.

Ab Frühjahr 2022 wird zudem *Zartbitter* auf der Website **washilft.org** eine Online-Beratung anbieten. Die Kosten für die technische Umsetzung und für Honorare im ersten Jahr wurden vom **Ministerium für Kinder, Familie,**

**Flüchtlinge und Integration NRW** sowie von „wir helfen“-**Aktion des Kölner Stadtanzeigers** übernommen.

Das *Zartbitter*-Team dankt ganz besonders **Florian Forsch** und **Dorothee Wolters**, die ihre überzeugende Arbeit wesentlich zur klaren Strukturierung und ansprechenden künstlerischen Gestaltung dieser Website beigetragen haben.

Ein herzliches Dankeschön an:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



ohne deren finanzielle Unterstützung die technische Realisierung der Website nicht möglich gewesen wäre.

**Redaktion:** Ursula Enders, Judith Hammer, Eckhard Pieper, Christine Stolzenberger, Anette Tomakidi, Ilka Villier